



### Vollverstärker Cobra von Audio Note

Ja, hallo erst mal! Ich weiß gar nicht, ob Sie's wussten, aber der Trick bei der Schlangenbeschwörung in Indien ist folgender: die gefährliche Kobra (engl.cobra) hält wegen absoluter Reizüberflutung still und ist daher für den Beschwörer harmlos. Das grelle Tageslicht, gleichzeitiger Beute- und Fress-

feindreiz durch das dudelsackähnliche Musikinstrument führen bei der Schlange zu einem Hypnosezustand durch Stress.

Auch in unsrem Hifi-Hobby können uns Reize überfluten. Zu viele verschiedene Hifi-Komponenten in diversen Farben und Größen auf überladenen Hifi-Altaren, grelle Lämpchen, Brummschleifen, Kabelwirrwarr usw. können uns stressen. Wenn Sie also wieder einmal wie in Hypnose vor der Anlage sitzen und glauben, es herrscht Stillstand, weil sich alles im Kreis dreht, könnte eine reduzierte Hifi-Anlage die Lösung sein. Der Trend zur Vereinfachung und zum Minimalismus zeigt sich in der Audio-Branche. In einer Umfrage in einem deutschsprachigen Hifi-Magazin stimmten bereits 18 Prozent für eine All in one-Lösung. Mit dem Vollverstärker Cobra hat sich Audio Note auch in diese Richtung be-

von Knut Barnsdorf



## Spaßmaschine

## Audio Note



wegt, denn ein Digital-Analog-Wandler ist erstmals mit an Board. Zusammen mit einem Mini-Streamer und einem Paar Lautsprechern ist eine HiFi-Kette komplett.

Der Audio Note Deutschland Vertrieb in Aschheim und und Mr.Hifi in Heiligenhaus waren mir sofort behilflich, als der Wunsch aufkam, den Cobra zum Hörbericht zu bekommen. Mr.Hifi hat als Audio Händler das größte Audio Note-Lager in Deutschland. Die Inhaber Alexander Müller und Michaela Müller-Rajek waren so nett und haben mich eingeladen, den Verstärker Cobra abzuholen und gleichzeitig die Audio-Note Welt kennenzulernen. Denn in der Regel hat Mr.Hifi alle Modelle von Audio Note vor Ort. Das Sortiment umfasst Verstärker, Lautsprecher, Digital-Analog-Wandler (DAC), Laufwerke, Plattenspieler, Tonabnehmer usw. Also habe ich den 250 Kilometer langen Weg bis unterhalb von Essen auf mich genommen. Den Cobra haben wir bei diesem Termin im Karton

Anschlussseitig ist der Cobra gut ausgestattet. (oben) Als Leistungsröhren kommen EL 34 zum Einsatz.(rechts)

gelassen, denn wir wollten das Ergebnis nicht vorwegnehmen und die Spannung erhalten. Alexander Müller präsentierte als Kostprobe zum Einstieg in die Audio Note Welt Röhrenverstärker und ein CD-Laufwerk von Audio Note und dazugehörige Lautsprecher aus der E-Baureihe. Die Vorführung war schlichtweg beeindruckend. An dieser Stelle kann ich mich nur für den Service und diese Vorführung bedanken und empfehle jedem, sich die Klangeigenschaften dieser Geräte bei einem Audio Note-Händler anzuhören.

Bei Mr.Hifi kommt hinzu, dass das Wohnraum-Studio von Alexander Müller auch ein Augenschmaus ist. Mr.Hifi führt u.a. die Marken Lampizator, Canor, Klipsch, Fezz, Dr.Feickert und Blumenhofer. Da es ein Termingeschäft ist, ist ein konzentriertes Hören in ruhigem Umfeld gesichert.



Doch nun zum Audio Note Vorverstärker Cobra, den ich für den Test eingepackt hatte. Es handelt sich um einen Vollverstärker mit vier EL34 Röhren, die für die Ausgangsleistung zuständig sind. Das Gerät hat wie bereits erwähnt einen integrierten DAC. Der Chip, der diesem Wandler zugrunde liegt, ist der legendäre Philips TDA 1543. Es ist eine Chipkone der 80er Jahre, die allerdings bei 16 Bit und 48kHz ihre Grenzen hat. Audio Note Chef Peter Qvortrup hat solche Chips bei einer Gelegenheit in großer Stückzahl gekauft und kann seine Wandler noch über Jahre damit bestücken. Oversampling und Filter wurden aus dem DAC aus klanglichen Gründen entfernt. Dieses Wandler-Konzept kommt mir entgegen, da ich privat ebenfalls mit sogenannten NOS (Non-Oversampling) DACs höre. Der Cobra hat drei analoge Eingänge mit versilberten RCA-Buchsen. Digitale Geräte können über Toslink, Coax und USB-B

angeschlossen werden. Die federleichte Fernbedienung ist aus Kunststoff, eine etwas hochwertigere hätte dem Cobra besser zu Gesicht gestanden. Dafür lassen sich die Eingänge vom Sofa aus umschalten, was für kompakte Hifi-Lösungen ein Muss ist. Das Gerät wird ohne Schutzkäfig ausgeliefert und betrieben. Daher bedenken Sie vor dem Kauf, in welcher Umgebung der Cobra stehen wird. Der Blick auf die wunderschönen Röhren ist somit freigegeben. Mit 15 Kilo Gewicht ist der Cobra eher ein Leichtgewicht-Boxer. Das Gerät ist schnell aufgebaut und kann rückenfreundlich im Rack verschoben werden. Der Cobra setzt mit der abgeschrägten Front im Design ein Ausrufezeichen. Die Eingänge sind auf der reduziert gehaltenen Vorderseite mit kleinen roten LEDs gekennzeichnet. Vom Sitzplatz aus konnte ich nicht erkennen, welcher Eingang gerade gewählt ist. Über die Position der LED lässt sich nach etwas Zeit zum Üben recht gut schätzen, welcher Kanal

## Audio Note

gerade gewählt wurde. Für die Lautstärke hätte ich mir eine rot leuchtende Anzeige mit Digitalziffern gewünscht. Meine Valvet-Vorstufe bietet das und es eignet sich wunderbar für Vergleichstests. Das einfache Design entspricht der Audio Note-Philosophie. Klangeigenschaften rangieren klar vor Bedienung und Ausstattung. Der Verstärker entwickelt mit den EL 34 Pentoden in Push-Pull Schaltung 28 Watt pro Kanal. Es wären rund 8 Watt mehr drin. Audio Note begründet die reduzierte Leistung natürlich mit klanglichen Vorzügen, röhrenschonend ist es außerdem. Die verbauten Doppel-C-Kern-Übertrager stammen aus den größeren Geräten und werden bei Audio Note selbst gefertigt. Fast alles an diesem Gerät stammt aus eigener Fertigung.

Das Gehäuse wirkt solide. Die Standfüße sind ausgezeichnet und nehmen Resonanzen meines nicht ganz perfekten Sideboards gut auf. Ich hatte nie das Bedürfnis, irgendwelche Highend-Geräte-Füße unter den Cobra zu legen. Ein Phonoteil gibt es nicht. Das Gerät wird in schwarz ausgeliefert. Für rund 5.500 Euro wechselt das Gerät den Besitzer.

### Hörerlebnis

Der Audio Note Cobra bekommt leichtes Futter. Susan Wong mit California Dreaming aus dem Album "Step into my dreams" (Qobuz 16bit/44khz) zeigt, was der Röhrenverstärker mit Frauenstimmen anzufangen weiß. Die Stimme wird exakt auf der Höhe der Lautsprecher präsentiert, das ist bei mir mit



2,75 m Hörabstand sehr weit vorne. Die Wiedergabe ist deutlich größer als mit meinen Class D- und CLASS AB-Verstärkern. Dadurch wirkt Susan Wong sehr realistisch. Ich bekomme sie aus Reihe eins sitzend präsentiert. Die Stimme klingt sehr warm und fein, mit viel mehr Facetten, als ich es bisher wahrgenommen hatte. Das Musikstück ist ein emotionales Aha-Erlebnis. Mit Andreas Vollenweiders Caverna Magica (LP- Stereo CBS 25980 UK) möchte ich wissen, ob die nahe Klangbühne zu Lasten der Tiefe der Abbildung geht. Tatsächlich präsentiert der Cobra den Beginn der Aufnahme, also das Entdecken und Betreten einer Höhle durch zwei Personen, wieder sehr dicht am Zuhörer, was die Darstellung sehr breit wirken lässt. Dennoch verschwinden die beiden Höhlen erkunder anschließend scheinbar wirklich tief wie hinten in einem Gang. Der Hall der Höhlenwände ist beeindruckend echt. Die elektrische Harfe Vollenweiders perlt klangfarbenstark aus dem Lautsprecher. Das Instrument wird ein wenig zu ausladend dargestellt. Dafür ist die Transientenwiedergabe exzellent. Die Saiten der Harfe schnalzen voller Energie. Da muss meine Vergleichselektronik einpacken.

Im Titel „If I Had You“ von Album American Classics (LP Blue Note 50999-2-67197-19) mit Diana Krall und Willie Nelson ist alles an seinem Platz. Krall lässt sich am Piano wunderbar orten, Nelson steht leicht im Rückraum rechts hinter dem Flügel. Nelson näselte über den Cobra-Verstärker gar nicht so arg. Der Standbass von Christian McBride zeigt kräftige Konturen und federt dennoch wunderbar

**Mr. Hifi: Gut ausgestattet mit dem kompletten Audioi Note-Programm.**

### **Susan Wong**

*Step into my  
Dreams*  
(Qobuz 16bit/44khz)



### **Esbjörn Svensson**

*Tuesday  
Wonderland  
EST*



nach. Der Cobra hat es wirklich fertig gebracht, dass ich mir verschiedene Diana Krall-Aufnahmen angehört habe, ohne entnervt auszumachen. Ich werte das als positives Zeichen, werde ich doch weiterhin auf jeder Messe mit Krall Referenz-Musikstücken überfordert. Mein Creek Evolution1 CD-Player (Psst! ein Geheimtipp) hat das Werk „The Girl in the Other Room“ (CD Verve Records 0602498622469) atemberaubend gut wiedergegeben.

Gerade Klaviermusik ist eine Challenge für Hifi-Komponenten. Esbjörn Svensson mit „The Goldhearted Miner“ vom Album Tuesday Wonderland aus 2006 ist gespielt über den kleinen Retro-Streamer Squeezebox Touch ein Beweis dafür. Die kleine Apparatur, die Svensson in seinem Flügel für Soundeffekte installiert hatte, macht mit dem Cobra den Unterschied. Mit einer durchschnittlichen Hifi-Komponente klingt es oft zerrig und klirrend. Es ist schlecht zu orten. Mit dem Audio Note höre ich förmlich, wie Svensson im offenen Flügel hantiert und die Töne erzeugt, die

## Audio Note

E.S.T. im Jazz-Genre so besonders machen. Die elektrischen Soundeffekte kommen mit viel Energie aus den Lautsprechern und unterstreichen Svensons Idee, den Jazz jüngeren Leuten damit näher zu bringen. Vom Deckel des Flügels gibt es dazu eine hörbare Reflexion. Ganz ehrlich, die ist mir vorher nie aufgefallen.

Es folgt das Finale und ich lasse es wie immer krachen. Passend zum Audio Note Cobra lege ich das Whitesnake (Wortspiel) Ready an' Willing - Album (LP United Artists 1C 064-82 904/Germany 1980) auf. Jetzt ist Schluss mit lustig. Die Schlange hat keine Lust mehr auf den Budenzauber der Beschwörung und geht zum Angriff über. Im

ersten Track „Fool For Your Loving“ packt sie sofort zu, aber ohne giftig zu sein. Das Stück groovt und rockt, der Verstärker zeigt noch mehr Muskeln. Die bluesige Stimme David Coverdales ist facettenreich und sein Können blitzt mehr als einmal auf. Mit „Sweet Talker“ tritt der Cobra das Gaspedal noch weiter durch, der eingestreute Orgelsound des Keyboards von Jon Lord klingt rund und angenehm. Das Schlagzeug treibt temporeich voran, Cowbell-Anschläge werden aus der an sich mittelmäßigen Aufnahme einzeln herausgeschält, die Becken klingen lange und fein metallisch aus, sie zischeln nie unangenehm. Alle Instrumente werden separiert und ich kann mit den Fingern genau in die Richtung der Herkunft der Töne zeigen, so gut ist die Ortung. Im Vergleich kann mein Referenzverstärker von Dr. Bernhard Fuss in der Basskontrolle, Übersicht und Genauigkeit noch ein paar wenige Kohlen drauflegen. Der Audio Note verschreibt sich mehr der Musik, dem wunderbaren Ausklingen von Noten und den Emotionen.

**Mein Fazit:** Was sind die Stärken des Audio Note Cobra? Der Audio Note ist eine Spaßmaschine, die mit prallen Klangfarben verzaubert. Sieger auf dem Messtisch möchte der Cobra nicht vorrangig werden. Der Verstärker gibt der Musikwiedergabe und den damit verbundenen Emotionen den Vorrang. Das erreicht er durch eine besonders große und kraftvolle Darstellung, üppigen Mitten und Detailfreude. Noten, insbesondere Klaviertöne und Gitarrensaiten, federn realistisch nach und hallen lange aus, Stimmen präsentiert er kraftvoll und angenehm rund. Die Bühne wirkt manchmal etwas überbreit, macht es aber spannend, da Soundeffekte von überall kommen und den Zuhörer immer aufs Neue über-

## Das Produkt:

Modell: Audio Note Cobra

Konzept: Röhrevollverstärker mit eingebautem D/A-Wandler

Preis: 5.500 Euro

Maße und Gewicht:

340 x 450 x 180 mm (BxTxH), 13,6 kg

Eingänge: analog: 3 x Cinch; digital:

USB-B (16 Bit/48 kHz), Toslink

(24 Bit/96 kHz), Cinch (24 Bit/176 kHz)

Ausgänge: ein Paar Lautsprecher

Leistung: 2 x 27 Watt an 8 Ohm

Leistungsaufnahme: max. 175 W

Sonstiges: Fernbedienung

Garantie: 2 Jahre (auf Röhren: 6 Monate)

Vertrieb:

Audio Note Deutschland

Max Planck Straße 6

85609 Aschheim

Telefon: +49 (0) 89 – 90422466

E-Mail: [sw@audionote-deutschland.de](mailto:sw@audionote-deutschland.de)

Internet: [www.audionote-deutschland.de](http://www.audionote-deutschland.de)

raschen können. Die räumliche Tiefe bleibt trotz dicht zum Hörer ausgerichteter Darstellung erhalten und die Raumausleuchtung ist exzellent. Der Cobra flutet den Raum mit Musik. Ein Audio Note Cobra-Verstärker bringt wie ein Instrument Musik und somit Freude ins Haus. Am besten Sie erleben es selbst. Nur mit Worten werde ich der Kunst der Musik-Wiedergabe über einen Audio Note-Verstärker nicht gerecht. *KBA*

Gehört mit:

Analoge Quellen: Plattenspieler: Acoustic Signature Final Tool + Thunder MK 2, Technics SL1200 Limited 1995  
Tonabnehmer: Audio Technica VM760 SLC, EMT HSD 006  
Tonarme: Analogschmiede 10" Fidelity Research Fr-54  
Digitale Quellen: Streamer: MacBook Air 2017 CD-Player: Creek Evolution 1  
Vorstufen: Line: Valvet Soulshine 2 MK II, Thomas Mayer Octal Pre, Nelson Pass Nutube  
Phonoverstärker: Thomas Mayer, Monk Audio, Ampearl RE 1030  
Endstufen: XTZ A2-300 Edge, Vincent SP331 MK (Hybrid), Dr. Bernhard Fuss Custom, Musical Fidelity MA-X50 by Martin Kühne, Wankmiller Third Genesis (Röhre), Thomas Mayer 45 (Röhre)  
Lautsprecher: DIY 38er „Faxe“ by Alex Marcu und Knut Barnstorf, K+T Donar  
Zubehör: Filter: Thel DCF10, Dynavox 6000  
Kabel: NF: Gotham GAC 1 und 3 Lautsprecherkabel: Belden 9497  
Hörräume: 35qm und 28qm